Gymnasium: Schülervertretung holt Landtagskandidaten auf das Podium

Schulneubau, ÖPNV, Energiekrise und Kriminalität als Themen

Ralf Wetzel (Linke/v.li.), Evrim Camuz (Grüne) und Wiebke Osigus (SPD) sowie Rocco Kever (AfD/v.re.) , Jelger Tosch (FDP) und Sebastian Lechner (CDU) diskutierten Fragen von Gymnasiasten, moderiert von Schülersprecher Ben Ryback (Mitte). Foto: Seitz

Neustadt (os). Es waren nicht unbedingt landespolitische Fragen, die Schüler aus dem 11., 12. und 13. Jahrgang des Gymnasiums für die Podiumsdiskussion mit Landtagskandidaten, vornehmlich aus dem Wahlkreis Neustadt-Wunstorf, eingereicht hatten. Schülersprecher Ben Ryback moderierte die Veranstaltung und hatte „viel zu viele Fragen“ für die mehr als zweistündige Veranstaltung bekommen.

Der dringend erwartete Neubau des Gymnasiums ergab sich schon aus der Vorstellungsrunde als Thema, die Schüler wollten aber auch wissen mit welchem Verkehrsmittel die Kandidaten zum Podium gekommen waren. Das brachte ein Wortgefecht zwischen FDP-Mann Jelger Tosch, der aus Großenheidorn das Auto genommen hatte, weil der ÖPNV keine Alternative sei, und Grünen-Kandidatein Evrim Camuz, die den Zug aus Hannover genommen hatte - den Nahverkehr aber als gute Alternative sieht. Camuz vertrat die erkrankte Wahlkreiskandidatin Sandra Häntsch-Marx aus Mariensee.

Quasi als Regierungskoalition wiesen Sebastian Lechner (CDU) und Wiebke Osigus (SPD) den Linken-Politiker Ralf Wetzel in die Schranken. Seine Behauptung, man könne in Niedersachsen 35 Tage „anlasslos und ohne Richterentscheidung“ eingesperrt werden, sei „einfach nur Quatsch“ (Lechner) und entbehre jeder Grundlage. Osigus kritisierte solche falschen Behauptungen generell. Viel Einigkeit gab es dagegen zum Thema Ukraine-Hilfe, außerdem hatten die Schüler Fragen zu Kleinkriminalität, EEG-Ausbau, Inflation und Schuldenbremse sowie vor allem zur Energiekrise gestellt.

Manches schulnahe Thema wie die Digitalisierung des Unterrichts und Lehren aus der Corona-Pandemie blieben am Ende weitgehend auf der Strecke. Trotzdem ist Ryback „sehr zufrieden“ mit der Podiumsrunde. „Wir hatten zum Teil gute Diskussionen“, so seine Bilanz.